

# ZUM THEMA...

JR Cape Group GmbH, Kurze Mühren 1, 20095 Hamburg  
[www.jr-cape.com](http://www.jr-cape.com) [hamburg@jr-cape.com](mailto:hamburg@jr-cape.com) Tel. 040 3290 1177

JR | C A P E

## Hoffnung

Ein Gespräch mit Miikka Terho

**Miikka, Sie sind blind und leiden an „Retinitis Pigmentosa“, einer Netzhauterkrankung. Wann sind Sie daran erkrankt und wie lange dauerte es, bis Sie nichts mehr sehen konnten?**

Ich war ungefähr 16 Jahre alt, als ich die ersten Symptome, nämlich schlechtes Sehen bei Dunkelheit bemerkte. Mein Sehvermögen verschlechterte sich ganz allmählich. Als ich ungefähr 26 Jahre alt war, hatte ich auf dem linken Augen meine Sehfähigkeit verloren, d.h. ich konnte nicht mehr lesen und Gesichter erkennen. Mit meinem rechten Auge konnte ich noch ganz gut sehen, so dass ich z.B. auch noch Auto fahren konnte. Mit 36 Jahren verlor ich jedoch auch die Sehkraft des rechten Auges. Es dauerte rund 20 Jahre nach dem Auftreten der ersten Symptome bis zur völligen Erblindung. Jetzt bin ich 48 Jahre alt.

**Sie sind der erste Mensch, dem man erfolgreich einen Chip in das Auge implantiert hat und der danach sehen konnte. Weshalb hat man Sie für diese Operation ausgewählt?**

Ich zeigte starkes Interesse an der wissenschaftlichen Forschung. Dann war ich neugierig und bereit ein gewisses Risiko einzugehen und meine Komfortzone zu verlassen. Mich hat es schon immer gereizt, über den Tellerrand hinaus zu gehen und unbekanntes Terrain zu betreten.

Vielleicht war auch mein akademischer und beruflicher Hintergrund ausschlaggebend, weil ich mich mit Forschung auskannte und ich selbst keine unrealistischen Erwartungen bei diesem Eingriff hatte.

*Miikka Terho hat im Jahr 1990 seinen Bachelor-Abschluss in Finanzen an der St. Johns University (New York City) absolviert. Er setzte seine Studien an der Universität von Hawaii fort und erhielt anschließend seinen MBA an der Helsinki School of Economics, Finnland.*

*Miikka hat als unabhängiger Berater und Dozent für Sport-Marketing und Betriebswirtschaft in verschiedenen akademischen Institutionen gearbeitet. Er ist der Gründer der EuroAthlete ID – einem Dienstleistungsunternehmen, das europäischen Sportlern Stipendien an amerikanischen Universitäten vermittelt - und war dort 20 Jahre als Geschäftsführer tätig. Im Herbst 2011 verkaufte er die Mehrheit seiner Anteile; ist bei EuroAthlete jedoch noch als Vorstandsmitglied und Berater tätig.*

**Können Sie mir schildern, wie es für Sie war, als Sie nach der Operation das erste Mal wieder etwas sehen konnten?**

Es war ein besonderer Moment, denn nach einer langen Zeit sah ich etwas genau dort, wohin ich mein Auge fokussierte. Aber um ehrlich zu sein: meine größte Freude war, dass der Chip funktionierte und unsere Arbeitsgruppe damit nachweisen konnte, dass man auch mit einem blinden Auge wieder sehen konnte. Das war ein echter wissenschaftlicher Durchbruch, und

obwohl ich derjenige war, der daraus einen persönlichen Nutzen ziehen konnte, freute ich mich besonders darüber, dass das Ergebnis in Bezug auf die wissenschaftliche Entwicklung einen hohen Stellenwert hatte. Jetzt hatte meine Forschungsgruppe endlich etwas vorzuweisen und eine gute Grundlage für zukünftige Entwicklungen und Verbesserungen.

**Sie konnten – so haben Sie mir erzählt – Schemen, Umrisse aber auch Gegenstände und Buchstaben erkennen. Weshalb hat man Ihnen den Chip wieder entfernt?**

Vor der Implantation wusste ich, dass ich den Chip nur für drei Monate im Auge haben würde. Ich nahm an der ersten Pilotstudie teil und die Ethikkommission der Universität hatte diesen Zeitrahmen vorgegeben, um Sicherheitstest und Toleranzmessungen durchzuführen. Ich wusste also über die Versuche und damit die Dauer Bescheid.

Ich hatte keine Probleme damit, als man mir den Chip wieder entfernte. Es handelte sich dabei nicht um eine endgültige und technisch ausgereifte Version. Ich hatte mich freiwillig gemeldet, um die Wissenschaft zu unterstützen und um Ergebnisse für die Weiterentwicklung dieser Technik zu erhalten. Ohne eine offene, innovative Einstellung gibt es keine Fortschritte in der Zukunft.

Natürlich war das "Sehen" noch recht rudimentär und alles andere als normal wie bei nicht-blinden Menschen. Deshalb fiel es mir auch leichter, als der Chip wieder entnommen wurde und ich wieder vollständig erblindete.

Sicher fühlt es sich großartig an und es ist ein schönes Gefühl der „Erste in der Welt“ zu sein, der mitgeholfen hat, diese bahnbrechenden Ergebnisse zu erreichen und wissenschaftliche Beweise zu liefern. Ich tat etwas, was niemand vor mir getan hatte, aber es war nur der erste Schritt zur Wiederherstellung der Sehkraft. Ich hatte kein Problem damit wieder zu erblinden



*Miikka Terho, Gründer der Firma EuroAthlete ID*

und warte jetzt auf einen verbesserten Chip.

**Hat man Ihnen gegenüber Aussagen getroffen, wann der Einsatz eines Chips zur „Normalität“ wird?**

Ja. Ich stehe immer noch mit dem Unternehmen und der Universität Tübingen in Kontakt und bin stark in die Entwicklungen und Forschung involviert. Sobald die langfristigen Stabilitätstests zeigen, dass keine Ausfälle der Stromversorgung zu befürchten sind und der Chip wie erwartet funktioniert, könnten die Chip-Implantate in den Markt eingeführt werden. Noch gibt es keinen konkreten Termin - aber es gibt schon laufende Verhandlungen über die

*"Ich hatte keine Probleme damit, als man mir den Chip wieder entfernte."*

EU-weite CE-Kennzeichnung und FDA-Zulassung in den Vereinigten Staaten.

Wie Sie wissen, gibt es eine Fülle von Fragen und Vorschriften, die die Sicherheit in der Medizin betreffen und dabei bewegen sich die Mühlen recht langsam. Aber meiner Meinung nach, wird es nicht mehr lange dauern, bis die endgültige Genehmigung für die Chip-Implantate vorliegt.

**Miikka, vielen Dank für das Gespräch und für die Zukunft viel Erfolg!**

Die Interviewreihe „Zum Thema...“ ist eine Veröffentlichung der

**JR Cape Group GmbH**

Kurze Mühren 1  
20095 Hamburg

**Ansprechpartner**

Dr. Ralph Jauss

**Telefon**

040 3290 1177

**E-Mail**

[ralph.jauss@jr-cape.com](mailto:ralph.jauss@jr-cape.com)

**Internet**

[www.jr-cape.com](http://www.jr-cape.com)

Die JR Cape Group GmbH – Executive Search